

RAUM FÜR KUNST

Projekte in der Wallenbaumschule von Miguel Bejarano und Claudia Lang

TANZTHEATER und KREATIVES GESTALTEN

2019/2020



Inhalt

1. Künstlerische und Pädagogische Tätigkeiten von Miguel und Claudia

2. Tanztheaterprojekte in der Wallenbaumschule

2.1 Projektstruktur

→ Ablauf der Projektstunden

→ Arbeitsweise von Miguel

→ Arbeitsweise von Claudia

→ Ziel des Projektes

→ Zusammenarbeit mit der Schule

2.2 Tanztheaterprojekt „Ronja Räubertochter“ 2018/20

→ Die gesamte Inszenierung (wird gesondert dokumentiert)

Stellungnahme von Isabelle Staudt

2.3 Tanztheater in der Klasse 3 von Timm Schwang

3. Zusammenarbeit der Künstler und Zusammenfassung

1. Künstlerische und Pädagogische Tätigkeiten von Miguel und Claudia

Miguel Antonio Bejarano Bolivar (*23.05.1958)



Schauspieler, Dramaturg und Regisseur aus Kolumbien. Arbeit als professioneller Schauspieler und Regisseur, Ausbildung an der Escuela Distrital de teatro de Bogotá y Escuela Nacional de Arte Dramatico Bogotá

1980 Mitglied des Teatro Taller Colombia

1980 Tournee durch Mittelamerika: Kolumbien, Mexiko, Guatemala, Nicaragua (bis 1982)

1982/83 Tournee durch Europa: Italien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Frankreich

1983 Gründer der Theater- und Musiktruppe Papaya Partía; die Gruppe lebte mehrere Jahre an der Atlantikküste und widmete sich der Erforschung traditioneller Tänze und Musik, die sie in ihre tägliche Theaterarbeit integrierten

1989 Tournee durch Südamerika: Argentinien, Uruguay, Peru, Chile, Brasilien, Entstehung Soloprogramm „Requiem“ (bis 1992)

1993 Produktion der Stücke: Jessica, die Feindin des Goldes, „Matachin“, „Babylon“, „verfluchte – gelobte Jenny“, „Hans im Glück“, Theater- und Musikauftritte in Saarbrücken und Leipzig, Frankfurt, Potsdam, Bremen, Stuttgart, Berlin, Mainz, Köln, Hamburg, Spanien, Frankreich, Luxemburg und Kolumbien

1995 freiberufliche Kurstätigkeit in Stimme und Bewegung, Kindertanztheater und karibische Tänze, Dozent der VHS Saarbrücken in Stimme im Bewegung und karibische Tänze, verschiedene Kinder- & Jugendtheaterprojekte an Schulen und Kindergärten für RAMESCH, Kulturamt Saarbrücken, Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland u. a. Institutionen: Schulkultur der Kulturamtes der Stadt Saarbrücken, Miteinander Leben Lernen, AWO Saarland, Grundschulen des Saarlandes mit dem Programm „Kreative Praxis“ des Kulturministerium tätig

2001 Produktion „Homo erectus – Homo siemensis“ sowie Gründung von MUTANTH mit Eva Lajko und seitdem Produktion der folgenden Tanztheaterstücke:

- 2003 „Minotaurus“. Eine Geschichte unserer Zeit. Tanztheater-Inszenierungen Grimms Märchen und eigene Kreationen in Schulen: Vor allem „Eisenhans“ (ausgewählt bundesweit unter 30 Stücken für „Kinder zum Olymp“)
- 2004 „Melao de Caña – Karibische Tänze“
- 2005 „Ein Fenster ins Unendliche“. Koproduktion mit Teatro Azul aus Kolumbien
- 2006 „Bolívar – der nackte Befreier“. Koproduktion mit Teatro Azul aus Kolumbien
- 2008 „Gummibärchen“ mit Gabrielle Bernstein
- 2011 „Im Reich der Sinne“
- 2011 „Kuyay Chaska, Stern der Liebe“ Weihnachtsmarkt und Wintermarkt Saarbrücken
- 2012 Deutsch eingebürgert im Februar 2012
„O.K.“ Ein Tanztheatertraum um Alma Mahler und Oskar Kokoschka.
- 2013 Theatertournee in Kolumbien. Festival de las Artes de Armenia.
- 2015 „Mein Schicksal ist die Flucht – meine Heimat die Musik Kumbia 333“
- 2018 „Marx-Gandhi, face to face.“ Schauspieler Sebastian Müllerbech als Marx und Miguel Bejarano als Gandhi. Text und Regie: Peter Tiefenbrunner
- 2020 Kreation des Stückes „Alex im Wunderschrank, die Geschichte eines Transgenders“

Miguel Bejarano Bolivar
Semperstrasse 27
66123 Saarbrücken

Tel: +49 160 967 960 48
Mail: mutantheater@gmx.de

Claudia Lang (* 31.12.1960)



MAGISTER der Germanistik und Kunstgeschichte (Studium in Saarbrücken und Rom)
Kunstpädagogin, Kreative Tanzpädagogin, Märchenerzählerin

1986 Sprachförderlehrerin bei COASCIT /Saar (Bildungsausschuß beim Ital. Konsulat)

1990 – 1995 Leitung des Kindergartenprojektes von COASCIT: Kreative Sprachförderung

1991 Mitarbeiterin in der Kinderwerkstatt SONNENBLUME

1992 Gründung der eigenen „PHANTASIEWERKSTATT KRAMBAMBULI“ (Leiterin der Werkstatt für kreative Gestaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Saarbrücken)

1997-2003 Leiterin des SCHERERSTIFTES, Internat der Fachschule für Sozialwesen der Diakonissenanstalt Speyer. Referentin für das Fortbildungsreferat der Diakonissenanstalt Speyer (Kunstkreatives Arbeiten für Erzieher/-innen)

1996 – 1998 Ausbildung zur KREATIVEN TANZPÄDAGOGIN (staatl. anerkannt)

Seit 2003 freiberuflich tätig für verschiedene Einrichtungen in St. Wendel, Saarlouis, Saarbrücken Speyer, Sulzbach u.a. ehrenamtliche Tätigkeit für PERU-BALSAM, Dokumentation eines Hilfsprojektes in Peru

2004 Gründung der „PHANTASIEWERKSTATT“ mit Schwerpunkt: MÄRCHEN, TANZ und KREATIVE GESTALTUNG, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Seit dieser Zeit: Zusammenarbeit insbesondere mit dem Schulkulturamt Saarbrücken , „AWO“ Saarbrücken, Diakonie Neunkirchen-Ottweiler, EMG Rheine

Seit 2010 Ausbildung zur MÄRCHENERZÄHLERIN in der Europäischen Märchengesellschaft (EMG Rheine)

Einrichtung eines eigenen KUNSTRAUMES in der Wallenbaumgrundschule in Saarbrücken
Publikumspreis der Kinder- und Jugendbuchmesse für den „Fantastischen Flügelstuhl“

2011 – 2013: MIKROPROJEKT „Neue Wege, neue Räume, Identität“, Leitung von drei Kunstprojekten in der Schule am Ludwigsberg

2012: Mit dem Tanztheater „EISENHANS“(Grundschule Folsterhöhe) in die Endrunde zu „Kinder zum Olymp“

Seit 2013 Aufnahme in die Erzähler-Gilde der Europäischen Märchengesellschaft,
Tätigkeit als Referentin der EMG, Veröffentlichungen für die EMG

Seit 2014 Marionettenaufführungen in „Gehalten“, in Zusammenarbeit mit Barbara Seithe

Seit 2016 Fortbildungen im Figurentheaterkolleg Bochum

Bis 2020 Tätigkeit als Kunstpädagogin an verschiedenen sog. “Brennpunkt-Schulen“, insbesondere für das Kulturamt und „AWO“ Saarbrücken, Diakonisches Werk Neunkirchen. Mitwirkung an Kinderferienprogrammen, Festveranstaltungen, Projektwochen, Kinder-Jugend-buchmessen, Ausstellungen u.a.

Claudia Lang
Julius-Bettingen-Straße 1
66606 St. Wendel
Tel.: +49 176 321 384 41
Mail: clang311260@mail.de

2.2 Tanztheaterprojekt „Ronja Räubertochter“ 2018-2020

Im Herbst 2018, zu Beginn der 3. Klassenstufe, haben die Kinder begonnen, am Tanztheaterstück zu arbeiten. Im Laufe der Zeit hat sich herausgestellt, wer gerne welche Rolle interpretieren kann und möchte. Dabei hat sich gezeigt, dass auch die Kinder, die Schwierigkeiten beim Sprechen hatten, ihre Hemmungen und Defizite abbauen konnten und in ihre jeweiligen Rollen regelrecht „hineinwachsen“.

Es konnten einige herausragende Begabungen festgestellt werden, insbesondere die beiden Hauptdarsteller, Ronja und Birk haben ihre Rollen hervorragend interpretiert.

Eine erste Aufführung fand zum Ende des 3. Schuljahres statt. Der 1. Teil des Tanztheaterstückes wurde vor großem Publikum vorgeführt, um den Kindern die Chance zu geben ihr Können zu zeigen. Dabei wurde die Bühne als Felsenlandschaft dargestellt, altes, zerknülltes Packpapier, Paketteile u.a. wurden zu Felsformationen geformt. So konnten die einzelnen Elemente leicht umgebaut werden und die relativ einheitliche Farbigkeit lenkte die Blicke der Zuschauer auf die Darsteller/innen. Diese trugen einfache schwarze Gymnastikkleidung, so dass die Bewegungsmöglichkeiten nicht eingeschränkt wurden und der Körperausdruck sichtbar blieb. Besondere magische Wesen oder Tiere waren maskiert, die „Nebelgeister“ trugen weiße Gewänder.

Die technische Ausstattung wurde freundlicherweise vom „Theater im Viertel“, Saarbrücken, zu Verfügung gestellt. Bühnenaufbau und Beleuchtung richteten Miguel, Claudia und Mitarbeiter vom „Muthantheater“ ein. Eine Mitarbeiterin der Schule hat die Aufführung aufgenommen, auf CD gebrannt und vervielfältigt, so dass alle Kinder eine Erinnerungs-CD erhalten konnte-

In der 4. Klasse haben die Kinder auf die Gesamtaufführung des Stückes hin gearbeitet, die im Juli 2020 mehrmals vor großem Publikum gezeigt werden sollte.

Die Klassenlehrerin der Klasse 4, Isabelle Staudt, hat im April 2020 folgende Stellungnahme zum Tanztheaterprojekt „Ronja Räubertochter“ verfasst:

Projektarbeit - Musik und Tanz & Ronja Räubertochter

*Jeden Freitag heißt es für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4.1 der Grundschule Wallenbaum „Bewegung pur“. Zwei Unterrichtsstunden lang erleben die Kinder hier im Rahmen eines sich über die Jahre hin entwickelnden Projektes die wunderbare Macht von **Musik und Tanz**. Geführt werden sie hierbei von ihrem kreativen Bewegungscoach Miguel Bejarano Bolívar, der ihnen seine Liebe zu Musik und (Tanz-)Bewegung mit voller Leidenschaft vorlebt.*

Es ist wunderbar, mit anzusehen, welche Möglichkeiten den Kindern hier eröffnet werden und welche Effekte damit einhergehen. So wird den Schülerinnen und Schülern hier Raum gegeben, sich darzustellen, Kraft zu sammeln und zugleich auch (angestaute Kräfte) abzubauen. Auch werden sie zur Kreativität angespornt, für ihr eigenes Körpergefühl sensibilisiert sowie in präziser Bewegungsausführung trainiert. Zudem stellt der Effekt des Gedächtnistrainings besonders für ihre täglichen Lernaktivitäten eine bedeutsame Komponente dar.

Es ist wunderbar, mit anzusehen, wie engagiert, variationsreich und strukturiert – dabei stets orientiert an den Bedürfnissen der Kinder – Miguel seine Bewegungssequenzen anlegt und wie herzlich und zugleich bestimmend und konsequent er jene anleitet.

*Neben diesen reinen „Musik- und Tanz“-Einheiten erarbeitet Miguel in Zusammenarbeit mit einer weiteren ebenfalls sehr engagierten Kreativ-Trainerin, Frau Claudia Lang, das **Theaterstück Ronja Räubertochter**. Hier erfahren die Kinder Miguel als fachmännischen Ideengeber und ausdrucksstarken Bewegungslehrer; Frau Lang als fachlich versierte, kreative, einfühlsame und geduldige Theater- und Kunstpädagogin.*

Die Phasen der Texterarbeitung/ Textarbeit wurden von Frau Lang kontinuierlich durchgeführt und sehr bedacht angelegt. Die Notwendigkeit einer intensiven und kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Text sowie die dadurch beabsichtigte ‚Einverleibung‘ dessen wurde den Schülern dabei stets mit Leidenschaft für das eigene Tun transparent gemacht. Die Texterarbeitung/Textarbeit erfolgte unter motivationalen, aber auch effektiven Gesichtspunkten auf verschiedene Arten. So wurde der Text im Klassenplenum oder aber in Kleingruppenarbeit er- und immer wieder bearbeitet. Auch Hausaufgabenarbeit wurde aufgegeben, um repetitiv sich mit der eigenen Rolle auseinandersetzen, dadurch den Text zu sichern und zugleich seine eigenen künstlerischen Facetten entfalten zu können.

In den konkreten Bühnenproben dann modellierte die Kreativ-Künstlerin als Coach ihre Lernenden gekonnt und geduldig auf ihre Sprechtechnik wie auch auf ihre Körperhaltung hin.

Sehr schön dabei war, dass Frau Lang Schülerideen zu Umsetzungsfragen gegenüber nicht nur offen gegenüber stand, sondern jene lobend anerkannte, in die Gesamtumsetzung mit einbaute und darüber hinaus ein derartiges ‚Mitdenken‘ und ‚Mitgestalten‘ förderte. Hier wurde wunderbar deutlich, dass Frau Lang das kreative Miteinander und die kreative Entfaltung sowie gegenseitige Anerkennung von ‚Groß-‘ und ‚Klein-Künstlern‘ sehr wertschätzt und dieser Wertschätzung auch Ausdruck verleiht.

Ernteten die Kinder zu Ende des letzten Schuljahres bereits großen Applaus und Anerkennung für ihre Darstellungsleistungen bei der Aufführung von Ronja Räubertochter – Teil 1, so wird auch am Ende dieses Schuljahres wieder die von Frau Lang ritualisierte fiktive Stecknadel fallen und für die Ruhe und Fokussierung sorgen, die es für die Öffnung des Vorhanges zu Ronja Räubertochter – Teil 2 bedarf.

Isabelle Staudt

Leider konnte das Endergebnis, die vollständige Aufführung, nicht mehr gezeigt werden, da die Einschränkungen während der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 die körperliche Nähe und das gemeinsame Proben aller Schüler auf engem Bühnenraum nicht mehr zuließen.

Die gesamte Inszenierung von „Ronja Räubertochter“ mit Regieanweisungen von Miguel und Sprech- und Erzähltexten von Claudia liegt in einer gesonderten Dokumentation vor.

2.3. Tanztheater in der Klasse 3 von Timm Schwang

Im Sommer 2019 haben die Kinder der Klasse von T. Schwang nach 2 jährigem Tanztheatertraining ihre Vorstellung „Varieté Zauberhaft“ vor Publikum vorgeführt, eine Melange von Tänzen, Gedicht-Rezitationen und Fadenspielvorführungen. Sie ernteten dafür viel Applaus.

Im 3. Schuljahr wurde weiter an Tanz- und spielerischen Bewegungssequenzen geprobt und für eine größere Ausstellung „Blattkunstwerke“ gearbeitet, die im März 2020 im Raum für Kunst gezeigt wurde. Zur Ausstellungseröffnung wurden von den Kindern dieser Klasse Gedichte rezitiert, rhythmisch in verschiedenen Tempi vorgetragen und eine kleine Vorführung mit selbstgestalteten „singenden“ Handfiguren, die lediglich aus 2 „Tischtennisballaugen“ bestanden, gezeigt.

Die Handhabung einer solchen Handfigur scheint leicht, es bedarf aber großer Konzentration die „Mundbewegungen“ der Figur dem eigenen Sprechen, d.h. in diesem Fall Singen, anzupassen, so dass es natürlich wirkt. Den 3 Mädchen, die die kleine Sequenz spielten, ist dies gut gelungen:



Für das nächste Schuljahr und als Abschluss des Tanztheaterprojektes soll wieder – auch auf Wunsch der Kinder - ein Märchen bearbeitet werden:

„Die Königstochter in der Flammenburg“

3. Zusammenarbeit der Künstler und Zusammenfassung

Claudia und Miguel sind ein echtes Team geworden und ergänzen sich hervorragend: Sie haben im Laufe der jahrelangen Zusammenarbeit gegenseitig enorm voneinander profitiert.

Das Wissen um die Bedeutung von Tanz, Märchen, Literatur, und Theater verbindet beide und so gelingt es auch, ihre Begeisterung und die Wertschätzung für Kunst an die Kinder weiterzugeben. Beide können sowohl gemeinsam im großen Musiksaal zusammenarbeiten, indem sie sich in der Moderation der Stunde abwechseln, empfinden es aber auch als Bereicherung, die große Gruppe trennen zu können, um so mehrere künstlerische Bereiche für die Kinder zu erschließen.

Dies vielgestaltige Angebot ermöglicht den Kindern ganz eigene neue Begabungsfelder zu entdecken, sich im freien Experimentieren und Improvisieren auszudrücken, Ängste abzubauen, selbstbewusster zu werden.

Das Engagement und das Verständnis, das die Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen der Schule für die künstlerische Arbeit aufbringen, tragen natürlich ebenso zum Erfolg der Projekte bei, wie die Freude der Kinder und Künstler an der Arbeit.